

## Jahresbericht 2021

Nach einem verregneten Sommer und trockenen Herbst wurde es früh kalt. Für die Landwirtschaft war es ein schwieriges Jahr. Erntemengen blieben vielerorts erheblich unter den Erwartungen. Die Winterversorgung mit inländischem Lagergemüse fiel knapp aus. Im Gegenzug stiegen die Fallzahlen bei Covid-19, ein Trend, der in den kommenden Jahren immer im Herbst auszumachen sein wird. Wir werden uns daran gewöhnen und damit leben müssen.

Ende November kehrte unser Geschäftsführer aus Tansania zurück, einem Land ohne Corona-Schutzmassnahmen und wie die Einheimischen gerne betonen „ohne Corona“! Die Normalität des lokalen Alltags hinterlässt tatsächlich diesen Eindruck! Allerdings kämpft Ostafrika derzeit mit gewichtigeren Problemen. Der fehlende Regen führt überall zu Wassermangel, auch in Millionen-Städten wie Dar es Salaam.

Die Bauern im von ihm initiierten Erosionsschutz- und Bodenfruchtbarkeitsprogramm in den Usambara-Bergen auf 2000 m ü. M. warteten lange auf den ersehnten Regen, der eigentlich im November zu erwarten gewesen wäre. Ohne diesen sind nicht nur ihre Erträge, sondern ihr Überleben gefährdet. Die Organic Hill Farming Company Ltd., welche das Programm durchführt, fördert u.a. trockenheitstolerantere Kulturen, vielseitigere Fruchtfolgen und die Produktion von Saatgut ausgewählter lokaler Sorten. Beim Saatgut sind die Bauern nämlich schutzlos dem internationalen Markt ausgeliefert.



Die Verfilzungen im internationalen Saatguthandel waren auch Thema in einer von drei Kolumnen, welche die Geschäftsstelle unseres Vereins für den Regionalteil Ostschweiz der Bauernzeitung verfassen durfte. Und nicht zuletzt war dies auch einer der vielen Gründe, weshalb sich der Verein Gen Au Rheinau zusammen mit **gzpk**, **sativa** und **bioverita** im Rahmen der Vernehmlassung für die Gentech-Moratoriumsverlängerung stark machte. Leider besteht nach wie vor die Gefahr, dass Gentech-Befürworter das Moratorium für Teile der neuen Gentechnik kippen wollen, entschied sich doch bereits der Ständerat in der Wintersession für diesen Weg.

Einen Quantensprung für die Stiftung Fintan (Bauherrin) und ihre Mieterin Sativa Rheinau AG bedeutete die Fertigstellung und der Bezug des neuen Logistikgebäudes im Rheinauer Chorb. Ab dem 1. September 2021 befanden sich die Sativa-MitarbeiterInnen in einer anspruchsvollen Angewöhnungsphase, hat der Neubau doch ganz neue Abläufe zur Folge.

Das neue Betriebsgebäude dokumentiert auf eindrückliche Weise, was sorgfältige Architektur in Verbindung mit einer nachhaltigen Denkweise zu leisten vermag. Als Gewerbebau überzeugt es



durch Anmut, kombiniert mit einem respektvollen und dennoch selbstbewussten Auftritt.

Die Einweihung des Gebäudes erfolgte in einer würdigen Feier am 18. September 2021, ergänzt durch ein Wochenende der „Offenen Tür“, das allerdings am Sonntag von nasskaltem Wetter betroffen war. Parallel dazu wirkte die Stiftung Fintan mit Gut Rheinau und Sativa am Erlebnisanlass „Vo Puur zu Puur“ vom 19. September mit.

Der Verein Gen Au Rheinau leistete übrigens mit einem Darlehen an die Stiftung auch einen finanziellen Beitrag an den Neubau.

Das vom Verein Gen Au Rheinau und der Getreidezüchtung Peter Kunz (gzpk) im Herbst 2019 gestartete und mitfinanzierte, dreijährige Projekt „Klimafenster“ brachte zwischenzeitlich das 2. Erntejahr hinter sich. 27 Betriebe in den Kantonen Bern, Solothurn, Zürich und Schaffhausen wirkten mit. Ziel des Projektes ist ein intensiver Austausch zwischen der Getreidezüchtung und der landwirtschaftlichen Praxis. Von dieser werden zunehmend Sorten nachgefragt, die bei unterschiedlichsten Klimaverhältnissen im Bio-Anbau leistungsfähig sind.

In diesem zweiten Projektjahr stiegen die Teilnehmenden in die eigentliche Züchtungsarbeit ein, nachdem im ersten Jahr der Fokus auf der Diversität der Getreidearten und -sorten und auf die Erhebung von Boniturdaten gelegt wurde. So stand die Selektion von einzelnen Ähren von besonders gesunden und vielversprechenden Pflanzen aus heterogenen Getreidepopulationen im Vordergrund. Am 12. Juni wurden in einem Workshop mit den beteiligten LandwirtInnen die Kriterien für die Einzelährenselektion besprochen und angewendet.

Das Projekt stösst bei den Beteiligten auf derart grosses Interesse, dass sie praktisch alle auch im dritten Jahr und vielleicht gar längerfristig dabei sein wollen. Der 2. Projektbericht ist mittlerweile auf der Website <https://www.gzpk.ch/klimafenster/> aufgeschaltet. Das Projekt erhielt zusätzliche finanzielle Beiträge von der Volkart Stiftung, Winterthur sowie vom Gemeinnützigen Verein Sonnengarten, Hombrechtikon.

Unsere Expertin Eva Gelinsky engagierte sich auf europäischer wie auch nationaler Ebene sehr stark für die gesetzliche Regelung der neuen Gentechnik, so auch im Rahmen der Diskussion um das Moratorium. Zudem verfasste sie weiterhin regelmässig unseren Newsletter, der auf unserer Website publiziert ist.

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen. Eine davon fand virtuell statt. Die Generalversammlung fiel leider aus und wurde einmal mehr in der Form einer Urabstimmung durchgeführt. Erfreulicherweise beteiligten sich 88 unserer Mitglieder daran.

Abschliessend möchten wir allen Mitgliedern und SpenderInnen für Ihre regelmässige Unterstützung unseren grossen Dank aussprechen. Nur mit deren Beiträgen und Spenden können wir unsere Vereinsaktivitäten auf diesem hohen Niveau weiterführen.

Im Namen des Vorstandes



Rolf Hauser  
Präsident



Martin Graf  
Geschäftsstelle

13. Januar 2021